

Inhalt

7	„Aus meiner Dienstzeit“ - Fotoalben und Kriegserinnerung
	Einleitung
10	Privatalben als sozialgeschichtliche Quelle
19	Kriegsgeschichten in Privatalben
31	Gliederung der Arbeit
37	Dank
41	I. Bilder und Vorstellungen - Der Zweite Weltkrieg im Fotoalbum
44	Album-Varianten, Autoren und ihr Publikum
66	Sinnzuschreibung und Gewaltspuren
89	Erzählstruktur und Gesamtaussage
111	II. Zwischen Todesangst, Faszination und Langeweile - Impressionen vom Kriegsalltag „im Osten“
112	Erzählformen zum Kriegseinsatz
134	Feind- und Selbstbilder
161	Kriegsarbeit und Leistungsnachweise
181	III. Vom Leben zum Tod - Gewalt gegen Andere als Albumthema
182	Gewalträume und ihre Bewohner
208	Unschuldige und schuldige Tote
240	Jüdisches Sterben
263	IV. „Seine letzten Bilder“ - Opferschaft und Kriegserzählung
264	Deutsches Leben im Grenzbereich zum Tod
291	Gräber, Fotos und Erinnerung
306	Vom Album zum Denkmal

341	V. „Ich werde die Bilder von diesen Menschen in mir nicht los!“ - Wie Fotoalben den Diskurs über Holocaust und Zweiten Weltkrieg präg(t)en
342	Aus der Privatsphäre in Archive
361	Egodokument und Familiengedächtnis
372	Bildergeschichten vom Krieg heute
388	Anhang 1 (online): Beispielalbum Paul Stübben, „Aus meiner Dienstzeit“ (Zugang auf der Webseite des Metropol Verlags unter „Texte zum Download“ oder direkt unter: https://metropol-verlag.de/wp-content/uploads/2025/02/)
389	Anhang 2: Fragebogen für Fokusgruppen-Diskutanten
392	Abbildungsverzeichnis
398	Abkürzungen und Zeichenerklärung
400	Quellen und Literatur
418	Personenregister
422	Ortsregister